

Klima- und Energie-Modellregionen als internationale Vorreiter im nachhaltigen Tourismus

Die Regionen Zell am See – Kaprun (Salzburg) und Nassfeld-Pressegger See / Lesachtal / Weissensee (Kärnten) legen einen besonderen Fokus auf Maßnahmen im Bereich Klimaschutz im Tourismus. Der Klima- und Energiefonds unterstützt die beiden Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) im Ausbau ihrer ambitionierten Klimaschutzprojekte mit jeweils 1 Million Euro. Die Umsetzung der Vorhaben läuft bis zum Jahr 2023.

Autofrei im Urlaub in Zell am See – Kaprun

Mit rund 2,8 Millionen Nächtigungen im Jahr gehören die Gemeinden Zell am See – Kaprun zu den führenden Tourismusregionen Österreichs. Die Primäreinkommen in der Region werden zu mind. 45 % aus dem Tourismus bezogen. Aktuell starten die beiden Gemeinden mit konkreten Nachhaltigkeits-Maßnahmen, die den Urlaub rundum klimafreundlich werden lassen und der Branche eine positive Perspektive für die Zeit nach der Corona-Krise bieten.

Mobilität als größter Hebel

Einer der Schwerpunkte dabei ist der Verkehr, immerhin fällt der größte Anteil an Treibhausgasemissionen im Urlaub bei der An- und Abreise an. Ziel ist daher, attraktive Angebote zu schaffen, damit Touristen in Zukunft ihre Mobilität klimaschonend gestalten können. Einerseits betrifft dies die Anreise – ein Bahnhof mitten in der Stadt ermöglicht hier eine einfache öffentliche Anfahrt nach Zell am See. Wer ohne Auto anreist, muss aber auch vor Ort ein praktikables, sauberes Mobilitätsangebot vorfinden. Daher sollen E-Bikes in den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden. Auch die öffentliche Anbindung innerhalb der Region wird im Rahmen des Projekts weiter ausgebaut. Gäste können das Öffi-Netz im gesamten Pinzgau mit der *Zell am See-Kaprun-Mobilitätskarte* gratis nutzen.

Bewusstseinsbildung für Gäste und Betriebe

Darüber hinaus bietet die KEM zahlreiche Beratungsmöglichkeiten und schafft Initiativen zur Bewusstseinsbildung. So können Gäste den CO₂-Fußabdruck ihrer Urlaubsreise kompensieren und damit in regionale nachhaltige Projekte investieren. Damit wird ein aktives Auseinandersetzen mit dem Thema Klimaschutz im Urlaub gefördert.

Auch Betriebe werden motiviert, sich in Sachen Nachhaltigkeit weiterzubilden. Dafür stellen Energie- und MobilitätsberaterInnen ihre Expertise zur Verfügung und bieten Beratungsgespräche zu allen relevanten Themen rund um Energie und Mobilität – vom Heizungstausch bis zum E-Bike.

„Slow Food Travel“ in Kärntner Region Nassfeld–Pressegger See / Lesachtal / Weissensee

Mit rund 2,2 Millionen Übernachtungen ist die Region Nassfeld–Pressegger See / Lesachtal / Weissensee eine der größten Tourismusregionen Kärntens. Die KEM Region hat 10 Klimaschutzmaßnahmen in den Bereichen Mobilität, Tourismuskonsum und Ressourcenverbrauch, Energiegemeinschaften und Umweltzertifizierungen erarbeitet. Der Schwerpunkt des Konzeptes liegt auf einer nachhaltigen Lebensmittelstrategie und regionalen Kreislaufwirtschaft.

Slow Food Travel: Nachhaltig vom Feld bis in die Küche

Lebensmittel werden in der Region ganzheitlich gedacht – von der Erzeugung über eine gemeinsame Vertriebs- und Abnahmestrategie bis zur Abfallverwertung. Mit der Slow-Food-Travel-Initiative werden regionale und saisonale Lebensmittel in den Mittelpunkt gestellt und die Steigerung der biologischen Vielfalt von heimischen Produkten gefördert. Hier gilt es, die bäuerliche Landwirtschaft, das traditionelle Lebensmittelhandwerk sowie die regionale Art- und Sortenvielfalt zu erhalten. Um Transportwege zu reduzieren, wird ein Lieferservice für alle regionalen ProduzentInnen geschaffen – das Genussmobil.

Die Vision einer autarken Lebensmittelversorgung in den Tälern Lesachtal, Gailtal und Gitschtal sowie am Weissensee wird durch die Errichtung eines Hauses der Nachhaltigkeit und deren regionalen Märkte verfolgt. Darüber hinaus wird eine Slow Food Schule etabliert, die als Vorzeige-Modell für ganz Österreich dienen soll.

Elektrisch unterwegs in der Region

Auch in der Kärntner Tourismusregion spielt der Verkehrssektor in Sachen Klimaschutz eine wichtige Rolle. Die Vision: Ab 2030 sollen nur mehr alternativbetriebene Busse im gesamten regionalen Linienverkehr unterwegs sein. Darüber hinaus wird ein bedarfsorientiertes regionales Rufbus-System etabliert und eine Mobilitätszentrale für die Region in Hermagor errichtet.

Touristen sollen die Möglichkeit haben, alle wichtigen Erlebnisbausteine der Region mit öffentlicher, bedarfsorientierter oder mit E-Mobilität zu erreichen. Dafür sollen auch E-Ladestellen an wichtigen Stationen der Genusstouren installiert werden. Ein digitales E-Car-Sharing-System soll dieses Angebot noch attraktiver machen.